

FONTES CHRISTIANI

DAS BUCH DER PÄPSTE

FONTES CHRISTIANI

Zweisprachige Neuausgabe christlicher Quellentexte
aus Altertum und Mittelalter

In Verbindung mit der Görres-Gesellschaft

herausgegeben von

Marc-Aeilko Aris, Peter Gemeinhardt,
Martina Giese, Winfried Hauerland, Roland Kany,
Isabelle Mandrella, Andreas Schwab

Band 97/2

DAS BUCH DER PÄPSTE

LATEINISCH
DEUTSCH

LIBER PONTIFICALIS
DAS BUCH DER PÄPSTE

ZWEITER TEILBAND

EINGELEITET, ÜBERSETZT
UND KOMMENTIERT
VON
INGEMAR KÖNIG

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Zugrunde gelegt wurde der lateinische Text der Ausgabe von Th. Mommsen, *Libri Pontificalis pars prior* (MGH *Gesta pontificum Romanorum*, 1), Berlin 1898.

Redaktion:
Horst Schneider

Zum Autor: Dr. Ingemar König, Professor (apl) für Alte Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der römischen Geschichte, an der Universität Trier.

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2022
Alle Rechte vorbehalten
www.herder.de
Satz: Heidi Hein, Brühl (Baden)
Herstellung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg
Printed in Germany
ISBN 978-3-451-32935-7

INHALTSVERZEICHNIS

Erster Teilband

Einleitung	7
I. Die frühen Bischofslisten	9
1. Die Entstehung der „Sukzessionstheorie“	9
2. Die frühe Kirche in Rom	13
3. Die Listen im <i>Chronograph von 354</i> (der sogenannte „Kalender des Philocalus“)	18
4. Päpste als Märtyrer	23
5. Die spätantiken Chroniken	24
II. Die Entwicklung zum <i>Liber pontificalis</i>	29
1. Die politischen Gegebenheiten der römischen Kirche	29
2. Zielsetzung des <i>Liber pontificalis</i>	30
III. Zur Entstehung des <i>Liber pontificalis</i>	36
1. Einzelne Aspekte des <i>Liber pontificalis</i>	38
2. Die inhaltliche Ausgestaltung	41
3. Die Manuskripte des <i>Liber pontificalis</i>	46
IV. Zur vorliegenden Ausgabe	47
1. Die Textbasis	47
2. Die innere Gliederung der Viten	49
V. Forschung	52
1. Die Bezeichnung des römischen Bischofs als Papst	52
2. Forschungsstand	56

Text und Übersetzung

Liber Pontificalis – Das Buch der Päpste

Die Eingangsbriefe	61
1. Die römischen Bischöfe der apostolischen Zeit	64

2. Die römischen Bischöfe der nachapostolischen Zeit von Trajan bis zu den Severern	89
3. Die römischen Bischöfe des dritten Jahrhunderts bis zum Ende der diokletianischen Verfolgung	149
4. Die Päpste seit der „Konstantinischen Wende“ bis zum Ende der Ostgotenherrschaft	217

Zweiter Teilband

Text und Übersetzung

5. Das Papsttum unter byzantinischer Verwaltung	508
6. Die „griechischen Päpste“	662

Anhang

<i>Fragmentum Laurentianum</i>	738
Die Grablegen der römischen Bischöfe/Päpste nach dem <i>Liber pontificalis</i>	753
Topographie Roms nach dem <i>Liber pontificalis</i>	762
Liste der römischen Bischöfe/Päpste	771
Lateinisches Glossar	774

Abkürzungen

Werkabkürzungen	799
Allgemeine Abkürzungen	803
Bibliographische Abkürzungen	804

Bibliographie

Quellen	810
Literatur	826

2. TEILBAND

5. Das Papsttum unter byzantinischer Verwaltung

63. Johannes III. (17. Juli 561–13. Juli 574)

Seit Papst Pelagius und der Rückeroberung Italiens behielt sich der Kaiser die Bestätigung der Papstwahl vor, und so musste Johannes vier Monate warten, bis er die notwendige Zustimmung erhalten hatte. Dies, und die noch immer nicht beendeten Gotenkämpfe unter Narses führten zu großen Misshelligkeiten, die der *Liber pontificalis* dahingehend formuliert, dass man unter solchen Umständen lieber unter der Gotenherrschaft leben würde.¹ Die internen Schwierigkeiten führten auch zu militärischen Überfällen der Heruler und der Franken. Um Ruhe zu schaffen berief der neue Kaiser Justin II. Narses ab, was dann die Einfälle der Langobarden unter Alboin begünstigte (568). So behauptet der *Liber pontificalis*, dass der Langobardeneinfall auf Einladung des Narses selbst erfolgt sei.² Immerhin führten die Ereignisse dazu, dass unter dem Druck der militärischen Ereignisse der inneritalische „Drei-Kapitel-Streit“ beigelegt werden konnte und sich Mailand und Ravenna der Autorität des apostolischen Stuhles unterstellten, nicht jedoch Aquileia. Johannes selbst ersuchte 571 Narses, der sich in Neapel aufhielt, um militärische Hilfe gegen die Langobarden. Die Rückkehr des Narses aber führte in Rom zu derartigen Unruhen, dass sich Johannes drei Jahre lang – bis zum Tod des Feldherrn 574 – nicht mehr nach Rom zurück traute, sondern in Ss. Tiburzio e Valeriano an der Via Appia, 3 km vor der Stadt, residierte, dessen Coemeterialanlage er zu seiner Residenz ausbaute.

Johannes, der ursprünglich Catelinus hieß, widmete sich, wie der *Liber pontificalis* hervorhebt, der Wiederherstellung der Märtyrergräber und -kirchen. Dies war notwendig geworden, da sie außerhalb der Aurelianischen Mauer Roms lagen und während der Gotenkriege sehr gelitten hatten.

¹ PAULUS DIACONUS 2,5 (MGH.SS rer.Lang. 75).

² Vgl. PAULUS DIACONUS 2,5 (MGH.SS rer.Lang. 75).

DUCHESNE 1,305–307; – H. MANN, Pope John III.: CE 8 (1910 = 2016); – W. SCHULZ, Johannes III.: BBKL 3 (1992; ²1998) 197 f; – J. N. D. KELLY, *Päpste* 78; – M. C. PENNACCHIO, Giovanni III: Enciclopedia dei papi (2000); – G. SCHWAIGER, Johannes III.: HLdP 99.

LXIII. Iohannes

(1) Iohannis, natione Romanus, ex patre Anastasio inlustro, sedit ann. XII mens. XI dies XXVI. Hic amavit et restauravit cymiteria sanctorum martyrum. Hic instituit, ut oblationem et amula vel luminaria in easdem cymiteria per omnes dominicas de Lateranis ministraretur. Hic perfecit ecclesiam apostulorum Philippi et Iacobi et dedicavit eam. 5

(2) Eodem tempore Eruli intarsia fecerunt et levaverunt sibi regem Sinduald et premebant cunctam Italiam. Qui egressus Narsis ad eum interfectus est rex et omnem gentem Erulorum sibi subiugavit. Deinde venit Ammingus dux Francorum et Buccillinus; simili modo et ipsi premebant Italiam. Sed auxiliante domino et ipsi a Narsete interfecti sunt. Erat enim tota Italia gaudens. 10

(3) Tunc Romani invidia ducti suggesserunt Iustiniano et Sofiae quia: expedierat Romanis Gothis servire quam Grecis, ubi Narsis eunuchus imperat et servitio nos subiecit; et piissimus princeps noster haec ignorat. Aut libera nos de manu eius, aut certe et civitate Romana et nos gentibus deservimus. Quo audit Narsis dixit: Si male feci Romanis, male inveniam. 15 20

¹ Über den Senator Anastasius ist nichts weiter bekannt. W. SCHULZ, Johannes III.: BBKL 3 (1992; ²1998) 197f hält ihn für einen ehemaligen Provinzgouverneur.

² Siehe dazu DUCHESNE 1,306 Anm. 2, der die bis ins 15. Jahrhundert erhaltene Inschrift am Haupteingang der Basilica zitiert: *Pelagius coepit, complevit papa Iohannes: unum opus amborum, par micat et meritum* („Pelagius hat es begonnen, Papst Johannes beendet: Ein gemeinsames Werk glänzt gleichermaßen durch den Verdienst“).

³ Narses hatte für den Kampf gegen die Ostgoten herulische Söldner angeworben. Sinduald, zunächst als *magister militum* zum Schutz der tridentinischen Mark eingesetzt, ließ sich dort (566?) zum König erheben, möglicherweise in Anlehnung an den Heruler(?) Tufa (ENNODIUS, *Paneg.* 55 [234 ROHR]), der dort bereits unter Theoderich dem Großen eine eigene

63. Johannes

(1) Johannes, ein Römer, Sohn des *vir inlustris* Anastasius,¹ hatte den Stuhl 12 Jahre, 11 Monate und 26 Tage inne. Er schätzte die Coemeterien der heiligen Märtyrer und ließ sie wiederherstellen. Er richtete es ein, dass jeden Sonntag Gefäße oder Lichter als Opfergabe vom Lateran aus an diesen Begräbnisstätten dargebracht wurden. Er vollendete die Kirche der Apostel Philippus und Jacobus und weihte sie.²

(2) Zu dieser Zeit machten die Heruler einen Aufstand und erhoben Sinduald zu ihrem König und bedrohten ganz Italien. Narses zog gegen ihn, der König wurde getötet und er unterwarf sich das ganze Volk der Heruler.³ Darauf kamen Ammingus, Herzog der Franken, und Buccilinus, auf gleiche Weise und bedrohten ihrerseits Italien. Aber mit Hilfe Gottes wurden beide ebenfalls von Narses getötet.⁴ Ganz Italien frohlockte.

(3) Hernach baten die Römer, von Neid getrieben, den Justinian⁵ und Sophia: „Es ist für die Römer eher von Vorteil, den Goten zu dienen als den Griechen, weil der Eunuch Narses herrscht und uns Sklavendiensten unterwirft und unser allergnädigster Fürst dies nicht weiß. Befreie uns entweder aus seinen Händen, oder aber die Stadt Rom und wir werden den Barbaren (*gentes*) dienen.“ Als Narses dies hörte, sagte er: „Sollte ich den Römern Böses getan haben, möge mich Böses treffen.“

Herrschaft einrichten wollte. Narses beendete die Meuterei und ließ Sinduald hängen. Damit verschwinden die Heruler aus der Geschichtsschreibung. Vgl. L. SCHMIDT, *Ostgermanen* 557f; M. TAYLOR, *Heruler* §2. Historisches: RGA 14, 470–474.

⁴ Während der Gotenkriege hatte der Franke Theudebert versucht, die Provinzen Ligurien, Alpes Cottiae und Venetien zu gewinnen und dafür die Herzöge Butilin und Amingus entsandt; siehe STEIN-PALANQUE, *Bas-Empire* 2,607–610. Die Tatsache, dass der *Liber pontificalis* von *auxiliante domino* spricht, zeigt, dass die Byzantiner Mühe hatten, die Franken aus Oberitalien zu vertreiben; siehe ZÖLLNER, *Franken* 91.

⁵ Irrig für Justin II. Justin (565–578 oströmischer Kaiser) war der Neffe Kaiser Justinians, seine Frau Sophia die Nichte der Theodora; siehe K. ROSEN, Iustinus II.: RAC 19, 778–801.

(4) Tunc egressus Narsis de Roma venit Campania et scripsit genti Langobardorum, ut venirent et possiderent Italiam. Ut cognovit Iohannis papa, quia suggestionem suam ad imperatorem contra Narsetem misissent, festinus venit Neapolim. Coepit eum Iohannis papa rogare, ut reverteretur Romae. Tunc Narsis dixit: Dic, sanctissime papa, quid male feci Romanis? Vadam ad pedes eius qui me misit et cognoscat omnis Italia, quomodo totis viribus laboravi pro eam. Respondit Iohannis papa dicens: Citius ego vadam quam tu de hanc terram egressus fueris. Reversus Narsis cum sanctissimo Iohanne papa.

(5) Tunc sanctissimus papa retenuit se in cymiterio sanctorum Tiburtii et Valeriani et habitavit ibi multum temporis, ut etiam et episcopus ibidem consecraret. Narsis vero ingressus Romam post multum temporis mortuus est. Cuius corpus positus est in locello plumbeo, reductus est cum omnes divitias eius Constantinopolim.

⁶ Es scheint, dass Narses wegen des Auftrags, Italien nach den verschiedenen Kriegen wieder einer politischen Ordnung zuzuführen, die römischen Senatoren auch durch finanzielle Forderungen verärgert hat: BEDA VENERABILIS, *Chron.* IIIIDXXVIII (523 [MGH.AA 13/3,308]): *Narsis ... Qui deinde per invidiam Romanorum, pro quibus multa contra Gothos laboraverat, accusatus apud Iustinum et coniugem eius Sophiam, quod servitio praemeret Italiam, secessit Neapolim Campaniae et scripsit genti Langobardorum, ut venirent et possiderent Italiam* („Narses, ... der schließlich aufgrund von Missgunst der Römer, für die er häufig gegen die Goten gekämpft hatte, bei Justinus und dessen Frau Sophia angeklagt worden war, er habe Italien durch Sklavendienst bedrückt, ging fort nach Neapel in Campanien und schrieb dem Volk der Langobarden, es möge kommen und Italien in Besitz nehmen“). Dass Narses die Langobarden zur Landnahme eingeladen habe, ist eine späte Rechtfertigung des Zuges Alboins nach Italien. Diese Behauptung beruht wahrscheinlich auf der Tatasache, dass Alboin vormals Narses ein beachtliches Hilfskontingent gegen die Ostgoten gesandt hatte; siehe SCHMIDT, *Ostgermanen* 582. – Zum Datum der Einwanderung der Langobarden 568 siehe JARNUT, *Landnahme* 177.

(4) Daraufhin verließ Narses Rom, kam nach Campanien und schrieb an das Volk der Langobarden, sie möchten kommen und Italien in Besitz nehmen.⁶ Als Papst Johannes erfuhr, dass sie eine Bittschrift an den Kaiser gegen Narses geschickt hatten, eilte er nach Neapel.⁷ Der Papst Johannes ersuchte ihn, nach Rom zurückzukehren. Darauf sagte Narses: „Sprich, heiligster Papst, was habe ich den Römern Böses getan? Ich werde zu Füßen dessen gehen, der mich gesandt hat und ganz Italien soll wissen, auf welche Weise ich mit aller Kraft um es gekämpft habe.“ Papst Johannes antwortete: „Ich werde noch schneller gehen als du diese Erde verlassen wirst.“ Narses kehrte (daraufhin) mit dem allerheiligsten Papst Johannes zurück.⁸

(5) Danach hielt sich der heilige Papst im Coemeterium der Heiligen Tiburtius und Valerian auf und wohnte dort eine lange Zeit, so dass er dort sogar Bischöfe weihte.⁹ Narses aber betrat Rom und starb nach langer Zeit (574). Sein Leichnam wurde in einen Bleisarg gelegt und mit allen seinen Schätzen nach Konstantinopel überführt.¹⁰

⁷ Es ist wahrscheinlich, dass in der Auseinandersetzung zwischen Narses und seinen römischen Anklägern in Rom Unruhen ausbrachen, die Johannes veranlassten, Narses persönlich zur Rückkehr nach Rom zu bewegen. Allerdings ist der *Liber pontificalis* hier die einzige Quelle.

⁸ EXCERPTA SANGALLENSIA (MGH.AA 9/1,336, p. Chr. 571?).

⁹ Die Kirche der Heiligen Tiburtius und Valerian lag etwa 2 Meilen vom Lateran entfernt auf dem Coemeterium der Priscilla an der Via Appia. Es hat also den Anschein, dass sich Papst Johannes, erst nachdem Narses erneut in Rom für Ruhe gesorgt hatte, dorthin zurückgetraut hatte.

¹⁰ AGNELLIUS 95 (MGH.SS rer. Lang. 1,338): *Narsisque patricius obiit Romae, postquam gessit multas victorias in Italia cum denudatione omnium Romanorum Italiae, in palatio quievit: nonagesimo quinto vitae suae anno mortuus est* („Und der *patricius* Narses starb in Rom in seinem Palast, nachdem er viele Siege in Italien errungen hatte unter Ausplünderung aller Römer in Italien; er verstarb in seinem 95. Lebensjahr“). Vgl. PAULUS DIACONUS 2,11 (MGH.SS rer. Lang. 1,79); zum Begräbnis des Narses in dem von ihm selbst gestifteten Katharer Kloster in Bithynien und in Anwesenheit des Kaisers Justinus und seiner Gattin Sophia siehe JOHANNES VON EPHEBUS, *Kirchengeschichte* 3/1,39 (dt. Übers. von J. M. SCHÖNFELDER, München 1862, 37; engl. Übers. von R. PAYNE SMITH, Oxford 1860).

(6) Eodem tempore Iohannis papa et ipse mortuus est et sepultus est in basilica beati Petri apostuli [*P II: III id. Iulias*].

Hic fecit ordinationes II per mens. Decemb., presbiteros XXXVIII, diacones XIII; episcopos per diversa loca LXI. – Et cessavit episcopatum mens. X dies III [*P III: sub die XIII mens. Iulii*]. 5

(6) Damals starb Papst Johannes selbst und wurde in der Basilica des heiligen Apostels Petrus bestattet, [*P II: am 13. Juli*].¹¹

Er nahm im Monat Dezember zwei Ordinationen vor, 38 Presbyter, 13 Diakone; 61 Bischöfe für verschiedene Orte. – Und das Bischofsamt ruhte für zehn Monate und drei Tage [*P III: seit dem 13. Juli*].

¹¹ Seine Grablege ist nicht mehr auffindbar. Siehe BORGOLTE, *Petrusnachfolge* 77.

64. Benedictus I. (2. Juni 575–30. oder 31. Juli 579)

Noch länger als sein Vorgänger, nämlich elf Monate musste Benedikt wegen der in Italien herrschenden Wirren auf seine Bestätigung durch Byzanz warten. Benedikt hatte, wie der *Liber pontificalis* berichtet, vor allem unter den Auswirkungen des Langobardenkrieges zu leiden. Nach dem Tod des Narses waren die in Italien stationierten Truppen kaum in der Lage, die Städte zu schützen.¹ Zudem verursachten die Kriegszüge eine große Hungersnot, die Justin II. durch Getreidelieferungen aus Ägypten zu lindern suchte. Die alten Kornkammern Roms, Sizilien und Nordafrika waren durch die Feldzüge unter Justinian I. weitgehend zerstört, so dass eine Versorgung von dort her kaum möglich war.

DUCHESNE 1,308; – H. MANN, Pope Benedict I.: CE 2 (1907 = 2016); – F. W. BAUTZ, Benedikt I.: BBKL 1 (1990; ²2008) 481; – J. N. D. KELLY, *Päpste* 78; – O. BERTOLINI, Benedetto I, papa: Enciclopedia dei papi (2000); – G. SCHWAIGER, Benedikt I.: HLdP 31 f.

¹ Zur möglichen Zahl der einwandernden Langobarden siehe JARNUT, *Landnahme* 182. Die Rückkehr des Narses nach Byzanz betraf auch die Minderung des beweglichen Heeres in Italien; siehe SCHMIDT, *Ostgermanen* 588. Allerdings war es den Byzantinern nach der Schlacht am Vesuv gegen die Goten (Totila) gelungen, Süditalien weitestgehend zu sichern. Auch das Exarchat von Ravenna blieb den Byzantinern erhalten, wenn auch durch die langobardische Landnahme von Rom getrennt; vgl. CASPAR, *Papsttum* 2,351 f.

LXIII. Benedictus

(1) Benedictus, natione Romanus, de patre Bonifatio, sedit ann. III mens. I dies XXVIII. Eodem tempore gens Langubardorum invaserunt omnem Italiam, simulque et famis nimia, ut etiam multitudo castrorum se tradidissent Langubardis, ut temperare possent inopiae famis. Et dum cognovisset Iustinianus piissimus imperator, quia Roma periclitaretur fame et mortalitate, misit in Egypto et oneratas naves frumento transmisit Romae; et sic miseratus est deus terrae Italiae.

(2) In istis laboribus et afflictionibus positus sanctissimus Benedictus papa mortuus est. Qui sepultus est in basilica beati Petri apostuli in secretarium [*P II: prid. k. Aug.*]. Hic fecit ordinationem I per mens. Decemb., presbiteros XV, diacones III; episcopos per diversa loca XXI. – Et cessavit episcopatum mens. III dies X [*P I. III: sub die XXX mensis Iulii*].

¹ König Alboin (etwa 526–572/573) war 568 in Italien eingebrochen. Zu Alboin siehe R. WENSKUS, Alboin: RGA² 1 (1973) 132f.

² Zum notwendigen Einsatz der Ortsbischöfe zum Schutz der Romanen siehe G. HAUPTFELD, Zur langobardischen Eroberung Italiens. Das Heer und die Bischöfe: MIÖG 91 (1983) 37–94.

³ Diese Mitteilung bietet lediglich der *Liber pontificalis*. Zur Verwüstung Italiens vgl. MARIUS VON AVENCHES, z. J. 569 (MGH.AA 11/2,328): *An. III cons. Iustini iun. Aug. Ind. II. Hoc anno Alboenus rex Langobardorum cum omni exercitu relinquens atque incendens Pannoniam suam patriam cum mulieribus vel omni populo suo in fara Italiam occupavit, ibique alii morbo, alii fame, nonnulli gladio interempti sunt* („Im 3. Konsulatsjahr des Kaisers Justinus II., in der zweiten Indiktion: In diesem Jahr verließ Alboin, der König der Langobarden mit seinem gesamten Heer, mit Frauen und seinem gesamten Volk seine Heimat Pannonien, die er vorher niedergebrannt hatte,

64. Benedictus

(1) Benedictus, ein Römer, Sohn des Bonifatius, hatte den Stuhl 4 Jahre, 1 Monat und 28 Tage inne. Zu dieser Zeit überfiel der Stamm der Langobarden ganz Italien.¹ Zugleich entstand eine so große Hungersnot, dass sich eine große Anzahl von Festungen den Langobarden ergab, damit sie den durch Mangel entstandenen Hunger lindern konnten.² Als der frömmste Kaiser Justinianus (=Justinus II.) davon erfuhr, dass Rom durch Hunger und Tod gefährdet war, sandte er nach Ägypten und schickte Lastschiffe mit Getreide nach Rom. Und so hat sich Gott der italischen Erde erbarmt.³

(2) Unter diesen Kämpfen und den daraus entstandenen Bedrängnissen starb der heiligste Papst Benedikt. Er wurde in der Basilica des heiligen Apostels Petrus im *secretarium* (Sakristei?) bestattet, [P II: am 31. Juli].⁴ Er nahm im Monat Dezember eine Ordination vor, 15 Presbyter, 3 Diakone; 21 Bischöfe für verschiedene Orte. – Und das Bischofsamt ruhte drei Monate und zehn Tage [P I. III: ab dem 30. Juli].

und besetzte Italien in ‚Genossenschaften‘, und dort wurden die einen durch Krankheit, andere durch Hunger, viele durch das Schwert dahingerafft“). Zum Begriff *fara* siehe JARNUT, *Landnahme* 183. Vgl. BEDA VENERABILIS, *Chron.* IIIIDXXXVI 527 (MGH.AA 13/3,308): *Gens Langobardorum comitante fame et mortalitate omnem invadit Italiam ipsamque Romanam vastatrix obsidet urbem, quibus tempore illo rex praeerat Albinus*. („Das Volk der Langobarden, das zu jener Zeit unter der Herrschaft des Alboin stand, drang, begleitet von Hunger und Sterblichkeit, in Italien ein und verwüstete und belagerte sogar die Stadt Rom“).

⁴ Das *secretarium* war ursprünglich eine Art Sakristei links der Portico von Alt-St. Peter. Vermutlich wegen der Grablege des Benedikt wurde es hernach als Kapelle geweiht. Später erfolgte eine Umbettung innerhalb von Alt-St. Peter. Beide Grabstätten sind heute unauffindbar. Vgl. BORGOLTE, *Petrusnachfolge* 76. Der Epitaph ist nicht erhalten.

